



Bericht zum Sommerlager der Sippe Königskobra

2014



- Die Kelten sind los! -

Nachdem wir uns aus vielfältigen Gründen gegen den Besuch des Bundeslagers ausgesprochen hatten, beschlossen wir dieses Jahr wieder gemeinsam als Sippe auf Fahrt zu gehen.

Es ging ins Gräfenberger Hüll, das für das Thema Kelten mit seiner riesigen Linde und seinem



wilden Bewuchs einen optimalen Hintergrund bot! Losgehen sollte es direkt im September, nach der Großfahrt der Führerrunde!

Geschwächt durch mehrere krankheitsbedingte Ausfälle, trafen wir uns am 1. September am Bahnhof in Neustadt/Aisch und machten uns auf den Weg nach Kunreuth – von dort sollte es mit einer Zeitreise über Nacht zum Gräfenberger Hüll gehen.

Am Zeltplatz angekommen, machten wir uns früh am Morgen daran unsere Jurtenburg (aufgrund der miesen Wetterprognose mit angebauten Kohten) aufzubauen, was sehr schnell ging und uns die Zeit lies auch noch andere Bauten wie einen Kochtisch, Geschirrständer und ähnliches zu bauen.

Mittwoch ging es dann endlich los und wir tauchten tief ins Reich der Kelten ein. Wir begannen damit zu lernen, wie die keltischen Handwerker so arbeiteten und fertigten unsere eigenen Lederbeutel und Halstuchringe aus Speckstein. Am Mittag tauchten wir in ein wildes Geländespiel ein, bei dem die keltischen Fürsten mit ihren Untertanen um den unbesiedelten Boden kämpfen mussten. Aber auch am Ende gab es hier ein Fürstentum das sich durch setzte und die anderen Fürsten niederrang.

Am nächsten Tag, wurden wir dann mit der druidischen Kunst der Kräutersalzherstellung vertraut gemacht, wobei wir hier ganz traditionell mit Mörser und Stößel arbeiteten – was (ordentlich gemacht) echt anstrengend war!

Am Freitag, war unser Tag des Sportes! Während wir uns am Morgen bei Spielen wie Fußballrugby austobten, war es am Mittag Zeit für die Lagerolympiade – bei der es um eine Packung



Prinzenrolle ging! Baumstämme wurden im Team fast 10 Meter weit geworfen, es wurde in Säcken gehüpft und sich im Geiste bei verschiedenen Rätseln gemessen. Am Ende herrschte Gleichstand und die zwei Gruppen teilten sich die Kekse!

In der Nacht auf Samstag, wurden wir dann einmal ungeplant und einmal geplant überfallen. Doch beide Male konnten wir unsere Fahne und unseren Sippenwimpel verteidigen, was wir dann beim Samstaglichen Brunch feierten! Anschließend machten wir uns daran, den bunten Abend vorzubereiten und das Abendessen zu kochen.

Am Sonntag ging es dann nach dem Abbau wieder per Zug (ordentlich erschöpft!!!!) nach Hause.